

## Schulschwänzen ist ein echtes Problem

**Auch die Zahl der Schüler ohne Hauptschulabschluss steigt  Eltern oft hilflos**

Alltägliches Fernbleiben vom Unterricht, das Ausfallenlassen von Rand- oder ganz bestimmter Unterrichtsstunden prägt inzwischen den Schulalltag. Die Gründe für das Schwänzen vom Schulunterricht sind dabei höchst unterschiedlich. Individuelle Schulerfahrung



Nordhorn. In den letzten drei Jahren registrierten die Schulen in der Grafschaft Bentheim 600 Anzeigen wegen Schulpflichtverletzung. In der Auflistung nicht enthalten sind die Nordhorer Grund-, Haupt- und Realschulen. Selten geschwänzt wird der Unterricht von Schülern der Grundschulen und Gymnasien. Ihr Anteil an der „Schulschwänzerstatistik“ liegt bei vier Prozent. Die Berufsbildenden Schulen zusammengerechnet haben mit 74 Prozent den größten Anteil an Unterrichtsverweigerern.

Diese aktuellen Zahlen stellten die Gewerblich- und Hauswirtschaftlich Berufsbildenden Schulen (GBS und HBS) in der jüngsten Sitzung des Schulausschusses und des Jugendhilfeausschusses des Kreistags vor und erläuterten

die bittere Konsequenz: Die HBS sahen sich im letzten Schuljahr gezwungen, gegen 34 Schüler, trotz mehrfacher Gespräche, Benachrichtigungen und Mahnungen, Anzeige zu erstatten. Das führte zu 118 Bußgeldverfahren wegen Missachtung der Schulpflicht. Aus den 26 Vollzeitklassen der GBS fielen, mit 15 und mehr unentschuldigtem Fehltagen, 39 Schüler (7 Prozent) negativ auf.

Aus Sicht des Landkreises kann kontinuierliches Schuleschwänzen zu steigenden Lern- und Leistungsdefiziten in der Schule, aber auch zur Entwicklung eines völlig eigenen Lebens- und Wertesystems führen. Die Ursachen für das Fernbleiben vom Unterricht sind nach Angaben der Schulleiter von GBS und HBS vielfältig: Mangelnde Unterstützung im Elternhaus, Frustration und Misserfolg im allgemeinbildenden Schulsystem oder geringes Selbstbewusstsein. Vereinzelt blieben Mädchen sogar nach einer Zwangsverheiratung der Schule fern. In anderen Fällen macht die Armut der Familien einen Schulbesuch fast unmöglich. „Wir haben festgestellt, dass Schüler nicht mehr zu Schule kommen, weil sie sich die Busfahrkarte nicht mehr leisten können“, sagte die Schulleiterin der HBS, Isind Sicking.

Auch aus Sicht der Jugendhilfe stellt das Schuleschwänzen ein erhebliches Problem dar. Nach Beobachtungen des Landkreises, haben die Eltern oft in der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgaben kapituliert oder fühlen sich überfordert. Weiterhin fehlt es in der Regel an einem verbindlichen Austausch mit der Schule.

Die Ausschussmitglieder wollen nun ein Paket zur Lösung des Schuleschwänzerproblems anbieten. Ziel soll es sein, den Schulbesuch zu sichern. In diesem Zusammenhang soll geprüft werden, ob unterstützende pädagogische Fördermaßnahmen der Jugendhilfe zur Problembewältigung beitragen können, heißt es vom Landkreis. Außerdem sei eine enge Kooperation mit der Schule unerlässlich.

Neben der zunehmenden Zahl der Schuleschwänzer steigt auch die Anzahl junger Menschen, die ihre Schullaufbahn ohne Abschluss beenden. Laut Statistik des Niedersächsischen Landesamts verließen 195 Schüler in der Grafschaft nach dem Schuljahr 2005/2006 die Schule ohne Hauptschulabschluss. Für sie ist nach Einschätzung der Kreisverwaltung das Risiko besonders hoch, in die Langzeitarbeitslosigkeit abzurutschen. Um dem entgegenzuwirken plant der Kreis die Bildungschancen in der Grafschaft zu verbessern und die Angebote zur Erlangung des Hauptschulabschlusses zu erweitern. Deshalb soll die Tageshauptschule, sowie die Abendhauptschule der Volkshochschule weiter unterstützt werden. Außerdem werden das Berufsvorbereitungsjahr und die Berufseinsteigerklasse weiter gefördert.

Neben dem Antrag einen Fonds für hilfsbedürftige Schüler einzurichten, waren sich die Ausschussmitglieder darüber einig, dass die Zusammenarbeit zwischen Schulen, der Verwaltung und den Jugendeinrichtungen verbessert werden muss. Die Beteiligten waren sich ebenfalls einig, dass es unerlässlich sei, in den jeweiligen Ausschüssen ernsthaft über das Problem zu diskutieren, um Problemlösungen auf unterschiedlichen Ebenen erarbeiten zu können.